

Tage des Passivhauses

Bereits 10.000 heizen um 150 Euro im Jahr

110 Passivhaus-Besitzer öffnen die Türen ihrer Eigenheime und informieren Interessenten über niedrige Energiekosten.

VON BRIGITTA LUCHSCHEIDER

Der milde Oktober wird wohl etwas an Heizkosten einsparen helfen, aber dieser Posten belastet doch dauerhaft das Haushaltsbudget.

Alternativen gibt es längst und ihnen sind auch spezielle Tage im November gewidmet. „Von 10. bis 12. November haben alle Österreicher wieder die Gelegenheit, sich selbst zu überzeugen, wie es trotz enormer Heizkostens-teigerungen möglich ist, für höchste Behaglichkeit nur ein bis zwei Euro pro Quadratmeter Wohnfläche aufwenden zu müssen – pro Jahr versteht sich“, verspricht Günter Lang, Sprecher der IG Passivhaus Österreich.

Zum dritten Mal finden die „Tage des Passivhauses“ statt. Mehr als 110 Passivhausbesitzer in ganz Österreich öffnen

die Türen ihrer Eigenheime, um Interessenten über Wohnkomfort, Behaglichkeit und vor allem niedrigen Energiekosten in persönlichen Gesprächen zu informieren. Für diejenigen, die es ganz genau wissen wollen, werden in vielen Regionen auch von Architekten geführte Exkursionen angeboten. Neben den Besichtigungen und Exkursionen finden auch Vorführungen von Luftdichtheitstests und Thermografieaufnahmen, Vorträge und sogar eine eigene Passivhausmesse statt.

Vergangenes Jahr gab es bei dieser Aktion über 3.000 Passivhausbesichtigungen.

Kärntner Know-how Auch ein Kärntner Architekt mischt da ganz vorne mit und wurde zum zweiten Mal in diesem Jahr Quartalsieger des Ziegelhaus-Wettbewerb des Verbandes Österreichischer Ziegelwerke gekürt: Der 36-jährige Dieter Tscharf aus Maria Rain, Geschäftsführer des Planungs- und Bauunternehmens

„active-SUNCUBE“. „Seit neun Jahren wohne ich in einem Passivhaus. Während die Heizkosten in konventionellen Häusern innerhalb eines Jahres um 30 Prozent gestiegen sind, wende ich dafür 100 bis 200 Euro auf – im Jahr.“

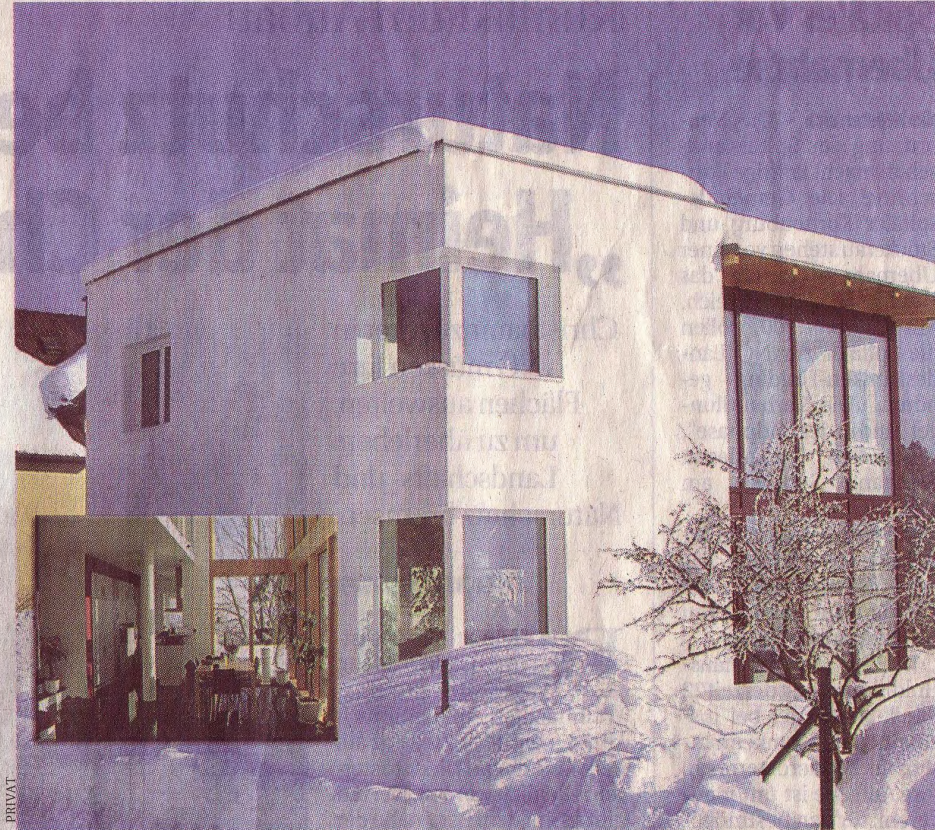
Zweimal tanken „Passivhäuser brauchen etwa 80 Prozent weniger Heizenergie wie durchschnittliche Neubauten“, so Tscharf, „beispielsweise 100 bis 150 Euro pro Jahr für ca. 130m² Wohnfläche. Ein Auto zweimal voll tanken bedeutet für ein modernes Passivhaus somit ein ganzes Jahr heizen.“ Viele Öster-

reicher nutzen diese günstige Heizmöglichkeit. Mit Ende des Jahres werden bereits 10.000 den Wohnkomfort im Passivhaus genießen und 2010 wird bereits jeder vierte Neubau im Passivhausstandard errichtet werden.

LINK
www.ziegelstziegel.at
www.igpassivhaus.at



Dieter Tscharf plant und baut Passivhäuser



Das Siegerprojekt von Dieter Tscharf: das „active SUNCUBE Elegance“ mit extrem niedrigen Energiekosten

► Funktion

Die Nutzung der passiven Wärme reicht

Wie Passivhäuser funktionieren, erklärt Experte Dieter Tscharf: „Das Passivhaus – eine Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses, ist ein Gebäude, in dem ein behagliches Innenklima im Sommer wie im Winter ohne ein herkömmliches Heizsystem gewährleistet werden kann.“ Voraussetzung dafür

ist allerdings ein Jahresheizwärmebedarf, der nicht über 15 kW/h (m²a) liegt. Dennoch erforderliche Restwärmebedarf kann dann durch eine Erwärmung der Zuluft über das ohnehin vorhandene Lüftungssystem erfolgen.

Behaglichkeit und Wohnkomfort werden durch ein ausgeklügeltes System von Komfortlüftung und war-

men Bauteiloberflächen erreicht. So hat die Bezeichnung „Passivhaus“ ihre Berechtigung: Im Wesentlichen reicht die „passive“ Nutzung der Wärme aus der Sonneneinstrahlung durch die Fenster sowie der Wärmeabgabe von Geräten und Bewohnern aus, um das Gebäude auf angenehmen Innentemperaturen zu halten